

# THEATERGRÜNE SOSSE

FRANKFURT AM MAIN



## Nebensache

Ein Mann von der Straße, wie wir ihm alle Tage begegnen!  
Ein kleiner Wagen beherbergt seine Habseligkeiten und eben hier beginnt er mit alltäglichen Verrichtungen. Er kocht Kaffee, fängt an sich zu rasieren und erzählt dabei. Langsam entsteht daraus die Geschichte eines Lebens:  
Eine Geschichte von Glück und Enttäuschung, von erfüllten Sehnsüchten und von Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können.  
Vielleicht ist es ein Märchen, vielleicht seine eigene Geschichte, vielleicht nur eine Nebensache. Wenn er die Geschichte erzählt hat, macht er sich wieder auf den Weg und das Publikum ist um ein ganzes Leben reicher.

**Text:** Jakob Mendel und Gitte Käth

**Regie:** Willy Combecher, **Assistenz:** Natasha Blickle

**Bühne:** Motz Tietze, Detlef Köhler

**Spiel:** Sigi Herold

**Premiere:** 22.02.2012 Theaterhaus Frankfurt

**Nebensache** wird im Theater, im Klassenzimmer, an besonderen Orten und auch draußen für Kinder ab 6 Jahren gezeigt.

UA: 03/89 Haderslev/DK

DSE: 09/94 Mannheim

©HARLEKIN-Theaterverlag, Tübingen 1992

## Ein bisschen Mitleid lernen

### **Sigi Herold vom "TheaterGrüneSosse" spielte im Freien Theaterhaus Frankfurt "Nebensache" von Jakob Mendel**

Manchmal sieht man, wie Eltern ihren Kindern eine Münze geben und sie zum Obdachlosen an der Ecke schicken. Damit sie Mitgefühl lernen. Viel häufiger ist, dass Erwachsene, die einmal Mitgefühl lernten, achtlos am Obdachlosen, der Bettlerin vorübergehen.

"Die müssten doch gar nicht betteln."

Sigi Herold bettelt nicht. Er fragt, erzählt, redet. Und das auch erst, nachdem er sich unter seiner wetterfesten Plane hervogearbeitet hat. Nachdem er stumm die Fächer, Schubladen, Klappkästen aus dem Kasten auf seinem Fahrradanhänger vorgeführt hat:

Das Rasierzeug. Den Gaskocher für den Morgen-Espresso.

Dann kommt er ins Gespräch, zeigt das Bild eines Bauernhofs vor. Will wissen, was dazugehört. Und beginnt zu erzählen:

Wie einem jungen Bauern etwas fehlte. Wie er eine Frau fand. Wie sie Kinder bekamen – na sowas, die hießen ja genau wie wir.

Wie die Kosten stiegen, Bauer und Frau nicht nachkamen, sich der Arbeit wegen auseinander lebten. Wie die Frau ihn verließ, die Kinder mitnahm. Wie er traurig wurde, keinen Finger mehr rührte. Der Hof abbrannte. Er den Anhänger nahm, die Fächer, Schubladen, Klappkästen einbaute. Und loszog.

Ein bescheidener, eindringlicher Abend (Regie: Willy Combecher), der nicht die Kinder ab 6 beschämt. Aber viele Erwachsene.

# Frankfurter Rundschau

Feuilleton, 27.02.2012

## Ein Leben

„Nebensache“ mit dem TheaterGrueneSosse

Von Judith von Sternburg

Das TheaterGrueneSosse erzählt eine Tragödie aus der Erwachsenenwelt. Das funktioniert hervorragend. Einen Teil der Geschichte verstehen die Kinder einfach nicht ganz. Den tragischen Teil. „Nebensache“ wirkt als Titel untertrieben, der Untertitel, „Die Geschichte eines Lebens, erzählt und gespielt für alle ab 6 Jahren“, sagt aber, wie es ist.

Von Jakob Mendel und Gitte Kath stammt der Text, Sigi Herold ist der Erzähler und Spieler. Regisseur Willy Combecher lässt ihn unter der Plane hervorkommen, die schon auf der Bühne lag. Ein Wägelchen zum Ziehen taucht ebenfalls darunter auf, es ist bald Kleiderschrank, Küche, Bad, Esszimmer. Das ist praktisch und lustig. Man darf an Charlie Chaplin in dem Film denken, in dem er mit einem anderen Mann extrem Platz sparend zusammenlebt, aber Sigi Herold macht keine Späße, aber Charlie Chaplin eigentlich auch nicht. Jedenfalls kann man sich das in Ruhe ansehen, bevor der Mann anfängt zu erzählen.

Von einem Bauern, der alles gewinnt – eine Frau, die wie das Mädchen dort Louisa heißt, drei Kinder, die wie die drei anderen dort Tom, Silvio und Sophia heißen, eine Waschmaschine, einen Fernseher, ein Pferd (für die Kinder), einen Flügel (für die Kinder). Das Pferd heißt Raiffeisen, wie die Bank, die es finanziert hat. Dann berichtet der Mann, wie der Bauer alles wieder verliert.

Sigi Herold ist ein lakonischer Erzähler – sehr zugewandt ohne Anbiederei – und führt entspannt vor, wie er eine Geschichte aus dem Nichts zaubern kann. Dass der Erzähler selbst jener Bauer sein dürfte, der inzwischen nur noch ein Wägelchen hat, verstehen die Kinder nach eigenem Bekunden. Als aber der Mann mit seinem Wagen abzieht, ruft es aus dem Publikum: Der geht jetzt bestimmt nach Hause. So viel dazu.

# NEBENSACHE

---

Von Jakob Mendel und Gitte Kath

Wenn die Zuschauer den Raum betreten, sehen sie nur eine Plane, die etwas bedeckt. Nach einer Weile kommt darunter ein Mann hervor.

Er hat einen Fahrradanhänger dabei, in dem die wichtigsten Habseligkeiten eingerichtet sind: Zahnbürste, Waschlappen, Handtuch und auch eine Espressokanne mit Gaskocher. Der Unbekannte richtet sich an seinem Anhänger eine kleine Bleibe ein, kocht sich einen Kaffee, wäscht sich, rasiert sich.

Plötzlich findet er in einer kleinen Schublade ein Bild auf dem ein Bauernhof zu sehen ist: „Wisst ihr, was das ist?“

Aus Rasierpinsel und Spiegel werden nun Baum und Teich und mit „ich erzähle euch eine Geschichte“ beginnt Robert, der Unbekannte, die Zuschauer in sein Leben hinein zu lassen.

Auf dem Bauernhof lebt ein Bauer und der hat Baum und Teich, auch Felder, Traktor und Tiere. Robert hat auch Tiere, Spielzeugtiere, die er gefunden oder billig ersteigert hat und sogar einen Traktor, einen ganz kleinen.

Nach und nach entsteht vor uns ein Bild von einem Bauernhof. Der Bauer lernt eine Frau kennen und sie bekommen drei Kinder. Aber Kinder brauchen Windeln und Spielsachen, und die ganze Familie braucht noch viel mehr, Fernseher und Spülmaschine, und noch und noch.

Um all diese Sachen bezahlen zu können müssen der Bauer und seine Frau arbeiten. Was die Arbeit auf dem Hof abwirft reicht nicht aus und so fährt die Mutter nachmittags in die Stadt um des Nachts im Altenheim zu arbeiten. Das ist auf die Dauer ganz schön anstrengend und eines Tages nimmt sie sich ein Zimmer in der Stadt und „weg war sie“.

Die Kinder nimmt sie zu sich und der Bauer bleibt allein auf dem Hof.

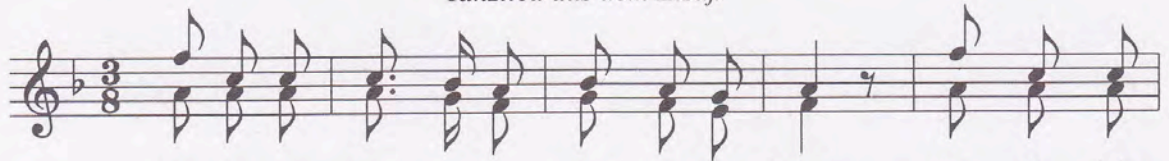
Nun fängt er an zu rauchen und zu trinken und da er die Tiere nicht mehr versorgt, verkauft er sie. Auch den Traktor fährt er nicht mehr - er verrostet und geht kaputt.

Und als er mit brennender Zigarette einschläft, fängt das Haus an zu brennen. Der Bauernhof brennt ab. Nichts ist mehr übrig. Nur der Fahrradanhänger - und mit dem zieht der Bauer dann auf die Straße. Und er sagt sich, dass ihm das eigentlich ganz gut gefällt!

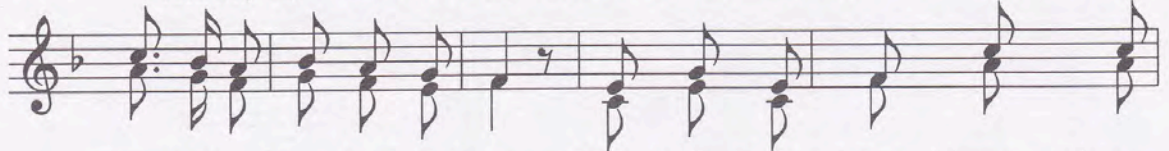
Robert packt nun auch seine Habseeligkeiten wieder zusammen, verabschiedet sich vom Publikum und zieht mit seinem Hänger weiter.

# Heiße, Kathreinerle

Tanzlied aus dem Elsaß



Hei-ße, Ka - threi - ner-le, schnür dir die Schuh, schürz dir dein



Rök-ke-le, gönn dir kein Ruh. Didl, dudl, dadl, schrum, schrum, schrum,



geht schon der Hop - ser rum, hei - ßa, Ka - threi - ner - le,



frisch im - mer - zu!

Dreh wie ein Rädle flink dich im Tanz!  
Fliegen die Zöpfele, wirbelt der Kranz.  
Didl, dudl, dadl, schrum, schrum, schrum,  
lustig im Kreis herum,  
dreh dich, mein Mädle, im festlichen Glanz!

Heute heißt lustig sein, morgen ists aus!  
Sinket der Lichte Schein, gehn wir nach Haus.  
Didl, dudl, dadl, schrum, schrum, schrum,  
morgen mit viel Gebrumm  
fegt die Frau Wirtin den Tanzboden aus.



## **Das Leben auf dem Land**

Das Leben auf einem Bauernhof sieht in der Realität ganz anders aus als wir es oft im Fernsehen, in Zeitschriften oder auf der Milchpackung vorgeführt bekommen. Hinter dem paradiesisch scheinenden Naturleben steckt viel harte Arbeit, lange Arbeitstage und meist viele Helfer. Ein Bauernhof zu bewirtschaften heißt auch viel Verantwortung zu übernehmen.

*(vielleicht noch ein Bericht einfügen)*

Der Verbraucher hat durch sein Kaufverhalten ein hohes "Mitspracherecht" bei der Produktion von Nahrungsmitteln.

Ein „moderner“ Bauernhof ist heute ein spezialisiertes, hoch technisiertes in den globalisierten Wirtschaftskreislauf eingebundenes Industrieunternehmen zur Nahrungsmittelproduktion.

## **Fakten - kurz und bündig**

- ... dass täglich 500.000 Bauernfamilien in Deutschland für unser "tägliches Brot" sorgen?
- ... dass Bauernfamilien 85% der Fläche des Bundesgebietes als Äcker, Wiesen und Wälder pflegen?
- ... dass die Landwirtschaft auf jedem Hektar (= 10.000 m<sup>2</sup>) den Sauerstoff für 50 Menschen erzeugt?
- ... dass jeder 7. Arbeitsplatz durch die Landwirtschaft gesichert wird?
- ... dass Bäuerinnen und Bauern täglich 10 Stunden arbeiten - auch samstags und sonntags - um Verbraucher mit frischer Milch, Eiern, Fleisch, Obst und Gemüse zu versorgen?
- ... dass jährlich über 1.000 Bauern in Deutschland ihre Hofstore für immer schließe

Quelle: <http://www.bauernhof.net/index1.htm>

### **Jakob Mendel (1950-2001)**

Jakob Mendel, Mitbegründer des TEATRET MØLLEN in Haderslev (DK), Mitte der 70-er Jahre.

Schauspieler, Autor, Regisseur.

1990-2001 eigene Theatergruppe: Jakob Mendels Theater.

Größter Erfolg, mit Tournée weltweit: „En biting“ (Nebensache).

### **Gitte Kath (geb 1948)**

Gitte Kath, Mitbegründerin des TEATRET MØLLEN in Haderslev, Mitte der 70-er Jahre.

Ausgebildet an der Kolding Kunsthåndværkerskole 1968-1972.

Bühnenbildnerin, Regisseurin, Autorin und Plakatsmalerin.

Leiterin des TEATRET MØLLEN in Haderslev (DK).

# Frankfurter Rundschau

**Autor:** Arne Meyer (dpa)      **Datum:** 25 | 11 | 2008

## Gratis-Tee in eisigen Winternächten

Der Kältebus des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten ist seit 17 Jahren im Einsatz, um bedürftige Menschen vor dem Erfrieren zu bewahren.

**Wem ein obdachloser, bedürftiger Mensch auffällt, der kann den Kältebus unter 069/ 431414 verständigen.**



Der obdachlose Otto steht in Frankfurt am Main am "Kältebus" des Vereins für soz. Heimstätten und trinkt eine Tasse Tee. Die Kosten von 50.000 Euro pro Saison übernimmt zum größten Teil die Stadt. "Ich bin sehr dankbar für die Hilfe, die ich hier bekomme, denn mein Geld reicht nicht einmal für eine richtige Mahlzeit", sagt Otto.

Die Helfer wollen mit ihrem Engagement auf der Straße vor allem eines erreichen: "Am liebsten wäre uns, dass die Menschen mitkommen und in unserer Notunterkunft am Ostpark übernachten. Hier bekommen sie ein warmes Bett und eine bessere Betreuung", sagt Johannes Heuser und betont, dass eigentlich niemand in Frankfurt die Nächte im Freien verbringen muss. Denn Übernachtungsmöglichkeiten für die 1800 Wohnsitzlosen - davon ist etwa jede Vierte eine Frau - in der Stadt gibt es genug. Notunterkünfte und spezielle Wohnheime bieten Platz für gut 2100 Menschen.

In der Einrichtung am Ostpark stehen 180 Betten bereit. Hierher bringt der Kältebus jene Obdachlosen, die es draußen in der Kälte nicht mehr aushalten. Doch das sind gerade einmal drei bis sechs pro Nacht. "Das Problem ist, dass die meisten nicht mitkommen wollen und sich nur auf der Straße versorgen lassen", sagt Streetworker Heuser

Noch schwieriger wird die Arbeit der Sozialhelfer, wenn sichtlich Bedürftige überhaupt keine Hilfe annehmen. "Das kann schon frustrierend sein, aber wir können schließlich niemanden zwingen, unsere Unterstützung in Anspruch zu nehmen", sagt Ilgmann-Weiß. Dennoch hat es seit Jahren keinen Kältetoten mehr in Frankfurt gegeben. "Das ist auch das Ergebnis unserer Arbeit", so Ilgmann-Weiß.

## Bühnenanweisung „Nebensache“

**Bühne:** Das gesamte Bühnenbild befindet sich in einem Fahrradanhänger, dieser Fahrradanhänger ist auch die Bühne. Wir benötigen eine freie Spielfläche von ca. 3-4 m x 3-4 m.

Die Zuschauer müssen so Platz finden, dass alle eine gute Einsicht auf die Bühnenfläche haben.

**Licht:** Die Bühnenfläche kann bei vorhandenem Licht weiß ausgeleuchtet werden.

**Zeiten:** Die Vorbereitung der Aufführung benötigt eine Stunde, die Vorstellung dauert ca. 50 Minuten

**Zuschauer:** Wir beschränken die Menge der Zuschauer auf maximal 50 Kinder.





Das TheaterGrüneSosse ist ein mobiles Theater mit fester Spielstätte im Theaterhaus Frankfurt. Ein Schwerpunkt ist die außerschulische kulturellen Bildung. Das Theater steht im Mittelpunkt. Theater-Sehen und Theater-Spielen sind hierbei gleichberechtigte Erlebnisse.

In unseren Bühnenstücken erzählen wir mit und neben den Geschichten auch immer etwas über verschiedene

Lebensbereiche, das Theater und unsere Auffassung von der Welt. Diese Produktionen zeigen wir gerne in der ganzen Welt.

Theater und Pädagogik sind dabei verschiedene Seiten der gleichen Medaille und werden als künstlerischer und ästhetischer Prozess verstanden.



Mit Workshops, dem „Jungen Ensemble“ und dem Kinderensemble bringen wir Kinder und Jugendliche zum Theater- Spielen.

Neben unseren turnusmäßig stattfindenden Vorstellungen im **THEATERHAUS FRANKFURT** spielen wir überall: in Theatern, Bürgerhäusern und Stadthallen, Kulturzentren und Schulen.

## **Das Repertoire:**

### **Die Tochter des Ganovenkönigs**

Vor langer Zeit, vor langer Zeit, lebte in einem Land, nicht weit von hier, ein kleines Mädchen mit einem guten Charakter und einem goldenen Herzen.

Sie wohnte in einem Palast, denn ihr Vater war ein König. Ein moderner König, einer, der über Nacht reich geworden war. Alles, was dieser König hatte, war aus Gold. Bis auf sein Herz. Das war nicht aus Gold. Das Stück „ Die Tochter des Ganovenkönigs“ verknüpft märchenhafte Spielszenen und realistische Erzählelemente und ist dabei immer ganz In der Inszenierung von Sybrand van der Werf wird die Erzählung immer wieder mit der Frage nach Gut und Böse, Richtig oder Falsch an das Publikum geöffnet.

Für Kinder und Jugendliche ab 10

### **Himmel und Meer**

Koproduktion mit „theater die stromer“ (Darmstadt) über Zwei an einem Ort, bevor man auf die Welt kommt. Mit Sack und Pack stehen sie bereit für das Abenteuer Leben.

Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

### **Ox und Esel**

In dieser etwas anderen Fassung des Krippenspiels wird auf vergnüglichste Weise von Freundschaft, Nächstenliebe und Menschlichkeit erzählt. Ein anderes Weihnachtsstück! Eine schöne Bescherung für die ganze Familie - ab 5 Jahren.

**Kleiner Klaus, großer Klaus**, frei nach dem Märchen von Hans C. Andersen  
Von Taki Papaconstantinou und Ensemble. Wie einer aus der größten Not den größten Gewinn macht – das Erfolgsstück der letzten Jahre! Für Kinder ab 6 Jahren.

**Die Kartoffelsuppe** von Marcel Cremer und Helga Schaus

Ein kulinarisches Theaterstück über das Kochen, über Erlebtes und Geliebtes. Ein im wörtlichen Sinne nahrhaftes Theatererlebnis, das Kindern ab 7 Jahren ganz nebenbei etwas über gesunde Ernährung erzählt.

**HEINRICH der FÜNFTE,**

von Ignace Cornelissen - Shakespeare für Kinder ab 8 Jahren

Im Kampf um Prinzessin und Frankreich geht zum Schluss auch die selbstgebaute Sandburg kaputt. Es bleibt die Frage, ob man bekommt was man will, wenn es mit aller Macht gewollt wird.

**HENRY the FIFTH** - the english version, from 8th class on

**Nebensache**

Die Geschichte von Glück und Enttäuschung, von erfüllten Sehnsüchten und von Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können.  
Von Jakob Mendel und Gitte Kath – für Kinder ab 6 Jahre

**TheaterGrüneSosse - Junges Ensemble:**

**Testosteron**

In musikalisch bewegten, schnell wechselnden Szenen stellt das Junge Ensemble des TheaterGrüneSosse die plötzlichen Stimmungsschwankungen, Gedankensprünge und Reaktionen eines Jungen in der Pubertät dar.  
Für Jugendliche ab 14 Jahren.

**EXIT**

Mit Bewegung, Tanz und Stimme demontieren die Jugendlichen im neuen Stück das gesellschaftlich aufgeladene Bild von Trennungskindern und erzählen vom Umgang mit Eltern die sich trennen.  
Für Jugendliche ab 14 Jahren.

**Theater und Schule** Die Angebote sind nach Absprache das ganze Jahr zu buchen.

**Der Feine Arthur**

Die Ratten Rattino, Rattina und Rattinus bekommen Besuch von Arthur. Aber Arthur ist weder schmutzig noch stinkig. Im Schein der Taschenlampe liest er die ganze Nacht. Die Rattenkinder sind sich einig: Arthur muss weg! Aber da taucht, wie an jedem Mittwoch der große Hund auf, den sie in der Aufregung vergessen haben, und verpasst allen eine gehörige Abreibung.

Ein inszenierter Workshop über verschiedene Kulturen und Ausgrenzung, sowie Solidarität und Freundschaft.

Ab 5 Jahren bis 3. Klasse

**Wo die wilden Kerle wohnen**

Das TheaterGrüneSosse hat die Geschichte konzeptionell so vorbereitet und inszeniert, dass im gemeinsamen Spiel mit einer Kindergruppe die szenische Handlung erst komplettiert wird. Ein Schauspieler und eine Erzählerin schaffen immer wieder Momente, in denen die Kinder mit ihrer Phantasie und Energie die Geschichte mit Geräuschen,

Bewegungen und Bildern weiter bringen. Dabei entsteht ein Theaterstück - mit jeder Gruppe ein anderes, jedes einzigartig. Ein inszenierter Workshop für eine Klasse.

Ab 5 Jahren bis 3. Klasse

Die Theaterworkshops (ca. 60 Min.) können für eine Kindergruppe, bis 25 Kinder, ab 5 Jahren bis 9 Jahren, gebucht werden und finden in der Einrichtung oder in der Schule statt.

### **„Alles im Grünen Bereich“**

„Der Hausmeister sagte, es wäre jetzt hier kein Unterricht!“, meinen Bernd und Olaf, die beiden Mechaniker, die wie zufällig den Deutschunterricht stören.

Der Raum wird vermessen, ein Blanzel mit Graviflex kommt zum Einsatz und während der Eine ein vergessenes Werkzeug holt, erzählt der Andere auf einmal über sein Verhältnis zum Kollegen und dass dieser eben „baatzig“ ist. Schließlich schmilzt der Entkoppler durch, bis runter auf die Mallemuttern!

AGB (Alles im Grünen Bereich) ist ein Theater und Schule-Projekt, das mit der Überraschung und Wirklichkeit spielt und im klärenden Gespräch zu einem Workshop überleitet. Erlebbar Theorie vorneweg und angewandte Theorie hintendran. Ab 5. Klasse

Die Stücke: **„Die Kartoffelsuppe“** und **„Nebensache“** eignen sich auch für Vorstellungen in der Schule.

Für Buchung und weitere Informationen (auch zu technischen oder organisatorischen Problemen), für Anforderung theaterpädagogischen Materials, sowie von Kritiken, Programmen und Videos, DVDs sind wir in der Regel in unserem Büro von 9-16 Uhr zu erreichen.

Bitte besprechen Sie den Anrufbeantworter, wir melden uns in jedem Fall.

Für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich